

Die Segenshände

Text: Maria Rosina Johanna Meyer (1851-1921)

Musik: Wilhelm Brockhaus (1819-1888)

1. Die Se-gens-hän-de brei-te, Herr, ü-ber un-ser Haus, und lei-te und be-
2. Herr, wenn zu-erst wir stre-ben nach der Ge-rech-tig-keit, dann bist für un-ser
3. Im schwe-ren Ar-beits-jo-che wie in der Sonn-tags-ruh an je-dem Tag der

6
glei-te Du selbst uns ein und aus. Wir wis-sen, an dem Se-gen aus
Le-ben zu sor-gen Du be-reit. So sor-ge Du al-lei-ne für
Wo-che, o Herr, be-wahr uns Du, und lehr uns al-le Din-ge zu

11
Dei-ner lie-ben Hand ist's ganz al-lein ge-le-gen, in je-dem Amt und Stand.
un-ser Wohl-er-gehn, wir wol-len auf das Dei-ne, nicht auf das Uns-re sehn.
Dei-ner Ehr zu tun, das Gro-ße, das Ge-rin-ge, die Ar-beit und das Ruhn.

4. Und kommen Kummernächte,
wo dann der Feind mit Macht
uns gern den Glauben schwächte,
so habe auf uns acht
und gib, dass ohne Zagen
durch Trübsalwegen wir
uns näher lassen tragen,
nur näher, Herr, zu Dir.

5. O gib, dass eins dem andern
im Haus behilflich sei,
dem Ziele zuzuwandern,
von eitlen Sorgen frei.
Erhalte unsre Seelen
in wahrer Einigkeit,
lass unser keines fehlen
einst in der Herrlichkeit.